

Die Glocken der Pfarrkirche Christkönig in Saal a.d. Donau



Die Gemeinde Saal mit ihren insgesamt rund 5.200 Einwohnern liegt an der Bundesstraße 16 und gehört zum niederbayerischen Landkreis Kelheim.

Weil die alte Pfarrkirche „Mariä Sieben Schmerzen“ wegen der stark gestiegenen Einwohnerzahl zu klein und Erweiterungspläne schon bald wieder verworfen wurden, kam es schließlich am 24. August 1958 zur Grundsteinlegung der neuen, modernen Christkönigskirche in Ziegel-Betonbauweise. Bereits rund ein Jahr später, im Oktober 1959, konnte hier der erste Gottesdienst gefeiert werden, die offizielle Einweihung erfolgte jedoch erst im Jahr 1963.

Aus der alten Pfarrkirche hängte man zwei Glocken in den Campanile des neuen Gotteshauses um. Es handelte sich dabei um die heute noch vorhandene, 1789 gegossene Glocke von JOHANN ERHARD KISSNER sowie um eine spätgotische Glocke aus dem Jahr 1481. Dazu kamen im Jahr 1959 vier Glocken aus der ehemaligen Glockengießerei RUDOLF PERNER in Passau, die bis zum Sommer 2013 bestand. Weil die spätgotische Glocke jedoch nur wenige Jahre später sprang und eine Reparatur nicht in Frage kam, wurde sie ebenfalls von PERNER 1965 durch eine neue Glocke ersetzt, um klangliche Homogenität zu gewährleisten.

Im hoch aufragenden Turm befinden sich somit insgesamt sechs Bronzeglocken in einem dreistöckigen stählernen Glockenstuhl. Die fünf PERNER-Glocken tragen jeweils an der Schulter Inschriften in modernen Majuskeln. Auf Grund der teilweise schweren Zugänglichkeit konnten die Inschriften der kleinen Josefs-glocke und der KISSNER-Glocke leider nicht vollständig ermittelt werden. Daher fehlen diese in der folgenden Auflistung.



Die große Christkönigsglocke in Dur-Rippe

Christkönigsglocke

CHRISTUS VINCIT, REGNAT, IMPERAT!

(Übersetzung: Christus siegt, regiert, herrscht!)

Johannesglocke

PARATE VIAM DOMINI

(Übersetzung: Bereitet dem Herrn den Weg)

Marienglocke

ECCE ANCILLA DOMINI

(Übersetzung: Siehe die Magd des Herrn)

Lamm-Gottes-Glocke

CHRISTUS INNOCENS PATRI RECONCILIAVIT
PECCATORES

(Übersetzung: Christus, der ohne Schuld war, versöhnte die Sünder mit dem Vater)

Neben diesem Text aus der Ostersequenz enthält die Glocke, die auch als Wandlungsglocke dient, an der Flanke rund um das Relief des Osterlammes eine weitere Inschrift:

VICIT AGNUS NOSTER - EUM SEQUAMUR

(Übersetzung: Unser Lamm hat gesiegt - lasst uns ihm folgen)



Der obere Teil der Kissner-Glocke von 1789

Die historische **KISSNER-Glocke** bringt mit ihrem eigenwilligen Tonaufbau eine besondere Note in das ansonsten moderne Klangbild des Geläuts. Der Gießer, mit vollständigem Namen „JOHANNES ERHARDUS KISSNER“, wie man auf der Glocke lesen kann, war in Stadtamhof tätig, heute einer der 18 Stadtbezirke von Regensburg. In Stadtamhof lässt sich gerade für das 18. Jh. eine rege Gusstätigkeit der Gießereien NEUMAIER (erste Hälfte des 18. Jhs.) und KISSNER (zweite Hälfte des 18. Jhs.) nachweisen, von der heute noch zahlreiche Glocken in der

Region und teilweise auch darüber hinaus künden. So findet man beispielsweise auf den Türmen von Schambach (bei Riedenburg), Otterzhofen oder auch Kallmünz noch weitere bronzene Stimmen, die - wie in der Saaler Pfarrkirche - aus der Gießerei KISSNER stammen. Ein interessantes gestalterisches Merkmal auf der Saaler **KISSNER-Glocke** ist der Barockfries mit Engelchen, die Textembleme halten, welche sich mit Reliefs von gefüllten Früchtekörben abwechseln.

Die sechs Glocken im Turm der Christkönigskirche ergeben ein klangvolles und von der Tonfolge her äußerst interessantes Geläut: Die Disposition mit Halbtonschritt zwischen den beiden kleinen Glocken ist ungewöhnlich und nur selten zu finden. Nicht umsonst heißt es in einem Gutachten des Glockensachverständigen Max Tremmel aus dem Jahr 1959:

"... ein vollständiges auf dem Durdreiklang aufgebautes Glockensexett, wie es wohl weit und breit kaum zu hören sein wird. [...] In kurzer Zeit wurde hier ein Geläute mit 6 (!) Glocken geschaffen, das eine Hörenswürdigkeit im Umkreis sein wird. Die Pfarrgemeinde Saal kann auf ein solches Werk stolz sein, nicht minder der Glockengießer, der seine sehr heikle und nicht leicht zu lösende Aufgabe [Anmerkung: Tremmel meinte den Zuguss zu den damals noch vorhandenen beiden historischen Glocken mit ihren unterschiedlichen Klangcharakteren] meisterlich bewältigt hat."

Auf der Homepage www.glockenklaenge.de gibt es einen Klangeindruck des Geläuts. Ein Video der läutenden Glocken kann unter www.youtube.com/armrein abgerufen werden.

Abschließend eine zusammenfassende tabellarische Übersicht über das Saaler Geläut:

Nr.	Bezeichnung	Schlagton	Gewicht (ca.)	Durchmesser	Gussjahr	Gießer und Gussort
1	Christkönigsglocke*	c ¹ +11	2.130 kg	1.555 mm	1959	Rudolf Perner, Passau
2	Johannes-d.-T.-Glocke	e ¹ +8	970 kg	1.205 mm	1959	Rudolf Perner, Passau
3	Marienglocke	g ¹ +9	616 kg	1.016 cm	1965	Rudolf Perner, Passau
4	Historische Glocke	a ¹ +12	ca. 400 kg	??? mm	1789	J. E. Kissner, Stadtamhof
5	Lamm-Gottes-Glocke (Wandlungsglocke)	h ¹ +7	332 kg	830 mm	1959	Rudolf Perner, Passau
6	Josefsglocke (Sterbegl.)	c ² +12	277 kg	777 mm	1959	Rudolf Perner, Passau

*) = Diese Glocke ist in Dur-Rippe gegossen.

Armin Reinsch M. A.

Quellenangaben:

- KIENDL, SEBASTIAN: *Heimat an Donau und Feckinger Bach. Saaler Heimatbuch, Saal 1984, S. 192 ff.*
- MADER, FELIX (Bearb.): *Die Kunstdenkmäler von Bayern. Bezirksamt Kelheim, München 1922, S. 267.*
- *Glockengutachten von Domkapellmeister Msgr. Max Tremmel, 1959 und 1965.*
- *Fotos und Ermittlung weiterer Daten: ARMIN REINSCH (Turmbesteigung im September 2013)*